

Die Volksstimme erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.
 Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Neue Welt):
 Karl Sohn, Magdeburg.
 Für den Inseratenteil:
 Karl Rankau, Magdeburg.
 Verlag von B. Garbaum, Magdeburg-Neustadt.
 Geschäftsst.: Schmiedehofstr. 5/6.
 Druck von E. Arnoldt, Magdeburg.

Volksstimme

Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis:
 Vierteljährlich inkl. Bringerlohn 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf.
 In der Expedition u. den Ausgabestellen 2 Mk., monatlich 70 Pf.
 Bei den Postanstalten 2,50 Mk. zzgl. Bestellgeld.
 Einzelne Nummern 5 Pf.
 Sonntags-Nummern 10 Pf.
 Zeitungssitze Nr. 7242
 Insertionsgebühren 15 Pf.
 Fernsprech-Anschluß Nr. 1567, Amt I.

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Unterhaltungs-Beilagen: Die Neue Welt (12 Seiten, illustriert) und der Romanbogen. Außerdem: Der Landbote, Die Frauenpost.

Nr. 232.

Magdeburg, Sonnabend, den 3. Oktober 1896.

7. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Die Leidenschaft der Nationalliberalen.

Heute tritt der Delegiertentag der nationalliberalen Partei in der Reichshauptstadt zusammen. Mit ungewöhnlicher Lebhaftigkeit ist in der nationalliberalen Presse der bevorstehende Parteitag erörtert worden. Die in dem Fraktionsgebilde des Nationalliberalismus sinnfällig zu Tage getretenen Interessengegensätze stießen heftig zusammen. Doch man verwechsle nicht die Masse der Parteigänger mit einzelnen Blättern, nicht die Auffassung vereinzelter Altliberaler mit der durchbrechenden neuen Richtung!

Der Delegiertentag wird die offene politische Bankrotterklärung des deutschen Großbürgertums sein. Keine bürgerliche Gruppe hat sich so rasch und so unrettbar abgewirkt, wie diese. Als im Oktober 1866 24 Mitglieder des preussischen Abgeordnetenhauses, bisher Mitglieder der Fortschrittspartei und des mit ihr verbündeten linken Centrum, die nationalliberale Partei gründeten, die Tauspaten waren die Zweiten, Jordanbeck, Hammacher, Baster, von Unruh, da geschah dies auf Grund eines Waffenstillstandes mit Bismarck. Für sie war der Militärkonflikt durch die Siege von 1866 erledigt, sie erteilten dem einst so bitter gehassten Junker Indemnität und organisierten die Bewegung zu Gunsten des deutschen Nationalstaates mit preussischer Spitze auf großkapitalistischer Grundlage. Die Hindernisse, die dem Aufstiege der modernen Wirtschaftsweise noch entgegenstanden, Großhandel und Großgewerbe, Banken und Börse hemmten, mußten fallen, die kapitalistische Reichseinheit war das Endziel der großbürgerlichen Strebungen.

Hinter dieser Partei stand in besten Haufen das deutsche Bürgertum; noch rühmte sie sich ihres liberalen Programms, nannte sich eine „loyale“ Opposition und wollte den Kampf gegen die feudale Regierungswelt im Innern führen. Im konstituierenden Reichstage zählte die nationalliberale Partei 79 Mitglieder. Wo aber blieb das Programm, wonach die „verfassungsmäßigen Rechte des Volkes“ geschützt werden sollten? Der Fiktionstand der freiheitlichen Phrase zerfiel, die kapitalistische Wirtschaftsgesetzgebung, die Ausgestaltung der Rechtspflege im großbürgerlichen Interesse, die Ausnützung der ökonomischen Herrenrechte über die große Masse galten als die zu lösenden Aufgaben.

Dafür verkaufte der Nationalliberalismus die politischen Rechte des Volkes, willigte in die Beschneidung des Budgetrechtes, verwarf die Reichstagsdiäten, konsolidierte in der Verfassung die Allmacht der Regierung, hegte und pflegte den Militarismus und die indirekte Steuerwirtschaft.

In der Legislaturperiode 1874 bis 1877 zählte die nationalliberale Partei im Reichstage 151, im preussischen Abgeordnetenhause 174 Mitglieder. Das ist der Höhepunkt der Partei.

Sie wurde immer mehr das gefügige Werkzeug Bismarcks, sie nahm 1874 das erste Septennat an, sie machte den Kulturkampf (Jesuitengesetz, Kanzelparagraph im Reichstage, in Preußen die Maigesetze) und verhalf dadurch dem Centrum zu der Vorherrschaft im Reichstage, sie schlug die Pressefreiheit in Banden, opferte ein Stück ihres alten Programms nach dem anderen und marschierte Schulter an Schulter mit den Freikonservativen und Junkern. Kompromiß war ihre Lösung, Kartell ihr Ideal; die Wählererschaft wurde in Grund und Boden durch diese Schaukelpolitik korrumpiert.

Bismarck benutzte und verachtete die Nationalliberalen, die 1877/78 sich mit der thörichten Hoffnung schmeickelten, zur Regierung zu kommen, d. h. von Bismarck eiliche Portefeuilles als Trinkgeld für geleistete Dienste zu erhalten. Natürlich vergeblich! Beim Höllegesetz im Mai 1878 flackerte zum letzten Male der Liberalismus auf, Bennigsen sprach dagegen und brachte mit seinen Leuten die erste Sozialistengesetzvorlage zu Falle, um dann, als der Reichstag aufgelöst worden war und die Regierung in dem Wahlseldzuge die Nationalliberalen an die Wand drückte, das zweite Sozialistengesetz schwächlich zu bewilligen.

Das unfähige Schachergeflüster der Schutzolläre haben die Nationalliberalen als Geschäftsteilhaber der Firma Junker, Großindustrieller u. Co. eifrig mitgemacht, zum Schaden der großen Masse, zum Profite der Handvoll Interessenten.

Im Jahre 1880 kam die Sezession der Rädert, Baster, Bamberger u. Co. um ihr „liberalisches Gewissen“ gegenüber der Zollpolitik ihrer Fraktion zu wahren, aus der Fraktion ausgetrieben.

Der Zug nach rechts wurde immer stärker, der Liberalismus war längst völlig verfallend, die Putschmachelei wurde unverhüllt der lebende Gesichtspunkt,

die Gefinnungslosigkeit, die politische Prostitution höchste Pflicht. Miquel führte seine Getreuen 1884 nach Heidelberg; die Heidelberger Beschlüsse vom 23. März 1884 sind die nackte Kapitulation vor der Ausnahme- und Liebesgabenpolitik der Regierung.

Das Kartell von 1887 zeigt die nationalliberale Partei nur noch als Anhängsel der Rechten, abhängig von den Wählertruppen der konservativen Gruppen, diskreditiert bei den linksstehenden Schichten des Bürgertums, verachtet und bekämpft von der Arbeiterklasse. Sie halfen 1885 und 1887 bei dem schamlosen Brotzollwucher tapfer mit, verlängerten das Sozialistengesetz, votierten jede Militärvorlage, apportierten der Regierung jede Liebesgabe, verschleierten ihr 1887 die fünfjährige Legislaturperiode, waren für die Innungsprivilegien. Die schofelsten Sonderinteressen der Zuckerbarone wurden offen verfochten, im munteren Tauschgeschäfte mit den feudalen Schnapsbrennern ward das Volk schmächlich ausgepowert.

Immer mehr, seit 1893 ganz offen, entpuppte sich der Nationalliberalismus als der Hörige des Bundes der Landwirte, als eine blässere Schattierung der Partei Stumm-Kardorff. Gegen den rumänischen Handelsvertrag stimmten 14, gegen den russischen 16 Nationalliberale. 1895 traten die Nationalliberalen für eine Kommissionsberatung des Antrags Kanitz ein, den Bennigsen „gemeingefährlich“ genannt hatte. Vier Nationalliberale stimmten für den Antrag Kanitz. Die Fraktion stimmte geschlossen unter Bennigsen's Führung für das Verbot des Getreideterminingeschäftes, sie schaffte den Zuckerfiebern neue Vorrechte. Sie eröffnete 1894 die Umsturzkampagne gegen die Sozialdemokratie ein, sie zeigte sich als agrarisch-reaktionäre Gruppe.

Der Nationalliberalismus von heute verleugnet nicht nur die alten liberalen Ueberlieferungen, er beschränkt sich darauf, die Interessen der Grund- und Industriefeudalität zu verfechten und ist nicht mehr der Vertreter des mobilen Kapitals. Die Wortführer der Börse und des Großhandels sind in der Minderheit in dieser Fraktion, die aus Furcht vor der sozialen Bewegung politisch und ökonomisch durchaus reaktionär geworden ist.

Nur einige Zahlen mögen die „positive Mitarbeit“, die der Nationalliberalismus im deutschen Reichstage präkuriert hat, erläutern:

Heer und Flotte 1872—1895/96	13 987 000 000	Mark
Reichsschulden 1877—1895	3 215 000 000	„
Jahresertrag der Zölle 1895/96	345 572 000	„
„ indirekten Steuern 1895/96	282 362 000	„

Die Branntwein-, die Zucker-Liebesgabe, ganz abgesehen von den Aufslagen auf Brot, Salz, Kaffee, Petroleum, Holz, Fleisch, Speck, sind von den Nationalliberalen mitbewilligt worden. Jährlich Dutzende von Millionen Ausfuhrvergütung für die Zuckerfieber, die Fuselproduzenten!

Eine andere Rechnung haben wir die Partei der klassenbewußten Arbeiterschaft, aufzuweisen. Die Nationalliberalen sind die Väter und Gönner des Sozialistengesetzes mit seinen furchtbaren Opfern gewesen.

Als gemeinschaftlicher Widersacher einer friedlichen Entwicklung erwiesen sich die sächsischen Nationalliberalen, die eifrigsten Wortführer und schofelsten Vertreter der sächsischen Wahlrechtung in Staat und Gemeinde.

Auf dem Berliner Delegiertentag werden die ökonomischen Gegensätze auseinanderblähen. Die Feudalismus, die mobile Kapital! Ein Zusammengehen der beiden Gruppen ist auf die Dauer unmöglich. Möglich, daß die Fraktion Drehscheibe nochmals durch ein Kompromiß zusammengeleimt werden wird. Die Kautschuknatur des „Programms“ erlaubt solche Reparaturen.

Thatsächlich aber schwenkt das Börsen- und Handelskapital gleich dem noch nicht feudalfizierten Teile der Industriellen, ein an Zahl kleines, an Mitteln sehr potentes Fähnlein, zu den Wadelstrümpfen ab, während die Mehrheit schlecht und recht die Geschäfte der wirtschaftlichen und politischen Reaktion weiter besorgt, ohne auch nur durch die Lendenlahme, inhaltslose Schattengegnerschaft der Sozialliberalen der alten Schule gestört zu werden.

Das Ideal der Zukunft ist eben eine Mittelpartei, um die sich die agrarisch angehauchten Nationalliberalen, die Freikonservativen und regierungswilligen Konservativen im Stille der Hellborff und Genossen kristallisieren, ganz gleich, ob unter einer Fahne oder unter verschiedenen schattierten Feldzeichen. Der Nationalliberalismus, Werkzeug der Regierung, Höriger des agrarischen Bündelertums, Eideshelfer bei jedem Anschlag auf die Volkrechte, ist am Ende angelangt. Entwert, ein Muster der politischen Bedientenhaftigkeit, entblößt von jeder Scham, zur Opposition zu feige, zum Regieren zu beschränkt und zu schwach, simples Werkzeug des vor der sozialen Bewegung zitternden Großbesitzes, ist er dem Zusammenbruche geweiht.

Der reichende soziale Kräfteverfall ist nur zu sichtbar.

1874 151 Abgeordnete, 1896 noch nicht fünfzig; und diese sind hineingehinkt auf den Rücken der Agrarier. Der Hannoveraner Bennigsen, 1874 der Führer des Liberalismus, wird 1896 verhöhnt durch den Gamin der deutschen Politik, Herrn Dieblich Hahn, den 1895 an die Luft komplimentierten Ex-Politikanten der nationalliberalen Fraktion, den 1896 die Nationalliberalen eines hannoverschen Wahlkreises mit ihrem Vertrauen beehren.

Ueber dem Nationalliberalismus dämmern schon die Schatten des Sterbens. Und der Berliner Delegiertentag, von dem der vorsichtige Staatsmann Bennigsen als „hoher Beamter“ schon sich drückt, schreibt dem Unseligen nur den Totenschein.

Politische und volkswirtschaftliche Uebersicht.

Wegen **Kaiserbeleidigung** wurde der Kaufmann Adé vom Landgericht in Leipzig zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Beleidigung soll Genosse Adé in einem in Gohlis bei Leipzig gehaltenen Referate ausgesprochen haben. — Wegen **Majestätsbeleidigung** wurde gestern der Arbeiter Paul Ritzhoff aus der Untersuchungskammer der 4. Strafkammer des Landgerichts I in Moabit vorgeführt und zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. — Die Anklage gegen unsern Genossen Schaur in Öberrach wegen **Majestätsbeleidigung** ist fallen gelassen worden. Schaur wurde beschuldigt, eine Nummer der Berner Tagewacht verbreitet zu haben, in der die Majestätsbeleidigung enthalten war. Schaur hat die Verbreitung auf das Entschiedenste bestritten.

Im Herzogtum Gotha sind heute die **Urwahlen** beendet. Von 18 Mandaten sind acht der sozialdemokratischen Partei gesichert. Von einem Wahlbezirk steht das Resultat noch aus.

Die **Verboten der Kräfte** werden in der Frankfurter Zeitung in einem Artikel aus Sachsen angekündigt. In den erzgebirgischen und vogtländischen Industriebezirken werden für den nächsten Winter vielfach sehr schwierige Erwerbs- und Ernährungsverhältnisse befürchtet. Aus den ländlichen Distrikten, in denen die Strumpfindustrie heimisch ist, kommt schon seit einiger Zeit die Kunde, daß die **Geschäfte schlecht gehen**, und man hat auch nicht die Hoffnung auf eine durchgreifende Besserung im nächsten Winter. Die Arbeitszeit ist vielfach **verkürzt** und der Lohn **gesunken**. Auch die Criminallinquenz und die Kriminalität. In der dortigen Buchstempelfabrikation sollen die Absatzverhältnisse schwierige sein, und die Arbeiter nicht genügend beschäftigt werden. Auch in wichtigen Zweigen der vogtländischen Spinnenindustrie fehlen ausreichende Aufträge. Dazu kommt, daß die Kartoffelernte auch in Sachsen **schlecht** ist. Im Vogtlande soll diese für die sächsische Arbeiterbevölkerung so wichtige Frucht bis 50 pCt. faul sein. Das läßt auf hohe Kartoffelpreise für den Winter schließen, die bei mangelnder Beschäftigung und den **ohnehin** gedrückten Arbeitslöhnen in der ausgebreiteten sächsischen Hausindustrie sehr schwer empfunden werden.

Zum **nationalliberalen Delegiertentage** sind 476 Delegierte angemeldet.

Gegen die **Zwangsgesetzgebung** für das Handwerk hat sich einstimmig der Ausschuß des Centralverbandes deutscher Industrieller erklärt, der am Mittwoch in Berlin tagte.

Für die **Reichstagsersatzwahl** in Aalen (13. Württemberg) ist von den Sozialdemokraten der Schriftsteller Agster von Stuttgart als Kandidat aufgestellt worden.

Rußland.

Der neue Chef der Censur, Herr Solowiew, entwickelt gleichfalls eine „ungewöhnliche Strenge“ gegen die Herausgeber der Tagesblätter und Revuen. Er fordert die Ersetzung ihm nicht genehmer Herausgeber durch andere Persönlichkeiten und unterzieht die in den bezeichneten Organen erscheinenden Artikel einer überaus strengen Censur. Außerdem wäre zu erwähnen, daß die Staatspolizei in den letzten Tagen die Verhaftung ziemlich zahlreicher Personen vornehmen ließ, die unter dem Verdachte „geheimer Agitationen“ gegen die russische Regierung stehen. Wie „liberal“ ist doch Nikolais Regierung!

Argentinien.

In Argentinien kämpfen die Arbeiter um den Achtstundentag. Jetzt kommt die Nachricht: „Die Regierung bereitet ein Gesetz vor, das die Leiter dieser Ausschüsse und die berufsmäßigen Agitatoren aus dem Lande auszuweisen gestattet. Es handelt sich fast ausschließlich um Fremde, die erst kurze Zeit im Lande sind.“ A la Hamburg, Bremen, Oldenburg usw.!

Indien.

Hungerevoluten — das Militär in Bereitschaft. Folge der hohen Kornpreise, welche durch die an-

Arbeitsstätten zu bestürmen, womit ein unaussprechlicher Druck auf die hier anwesenden Kollegen ausgeübt wird. Wenn auch zugegeben werden muß, daß außerhalb Magdeburgs der Lohn vielfach nicht genügend ist, so trifft dieses nicht immer zu. Außerdem hielt ich es für meine Pflicht, die auswärtigen Auftraggeber auf ihre geringe Lohnzahlung aufmerksam zu machen, wodurch in vielen Fällen Verbesserungen erfolgten.
Der Geschäftsführer.

Kreis-Verammlung der Sozialdemokraten des Kreises Wanzleben. Sonntag, den 27. September tagte im lokale des Herrn Strumpf in Gr.-Ottersleben eine Versammlung der Sozialdemokraten des Kreises Wanzleben mit folgender Tagesordnung: 1. Kasfenbericht, 2. Wahl des Vertrauensmannes des Kreises, 3. Wahl der Delegierten zum Parteitag, 4. Anträge aus der Versammlung, 5. Verschiedenes. Der Vertrauensmann, Genosse Geierich aus Egeln, eröffnete um 4 1/4 Uhr die Versammlung. Er bedauerte, daß die Versammlung zu einer recht ungelegenen Zeit einberufen sei. Der demnächst tagende Parteitag habe jedoch die Einberufung dieser Versammlung hervorgerufen. Nach Erledigung der Bureauwahl erstattete der Vertrauensmann des Kreises den Bericht über die Kasfenverhältnisse des Kreises. Eingegangen sind (einschließlich des Kasfenbestandes von der letzten Kreisversammlung) 627,28 Mark, vom Vertrauensmann ausgegeben sind 188,30 Mark; mithin Kasfenbestand 438,98 Mark. Redner schlägt vor, eine Summe in die Hauptkasse abzuliefern, und erläutert die von ihm gemachten Ausgaben. Diefelben sind zumeist durch Prozeßkosten entstanden. Besonders der Prozeß Bähle und Genossen habe Opfer gefordert. Redner ermunterte die Anwesenden, sich durch dergleichen Sachen nicht abschrecken zu lassen; ohne Opfer kein Sieg. Ein Antrag, 200 Mark an die Hauptkasse zu schicken, wurde mit großer Majorität angenommen. Zu Revisionen der Parteikasse wurden die Genossen Schmidt aus Bennedebeck, Henpel und Seeler aus Egeln gewählt. Das Resultat der Revision soll in der Volkstimme und Sonntagszeitung bekannt gemacht werden. Zum Vertrauensmann wurde Genosse Geierich aus Egeln einstimmig wiedergewählt. Stellvertreter wurde Genosse Hoppe aus Ottersleben. Zum Delegierten für den Parteitag in Gotha wurde Genosse Gerlach-Halberstadt vorgeschlagen. Hier wurde der Wunsch geäußert, einen Genossen aus der Mitte des Kreises zum Parteitag zu schicken, und wurde der Genosse Schulze-Diesdorf noch vorgeschlagen. Genosse Gerlach wurde aber gegen 4

Stimmen gewählt. Befördert wurde, entschieden für die Gewerkschaftsbewegung sowie für Beseitigung der Gefindeordnung einzutreten, falls sich der Parteitag mit diesen Fragen beschäftigen sollte. Ein Antrag, noch vor Weihnachten ein Flugblatt zu verbreiten, welches die Verhältnisse im Kreise behandeln solle, wurde einstimmig angenommen. Zum letzten Punkt der Tagesordnung führte ein Genosse aus Egeln aus, es sei Pflicht der Versammlung, zu der Frage der Sonntags-Zeitung betreffend Stellung zu nehmen, da dieselbe in Egeln und Umgegend das Hauptorgan sei. Genosse Gerlach erwiderte, daß die Kommission bereits darüber entschieden hätte. Vom Vertrauensmann wurde noch darauf aufmerksam gemacht, die betreffende Kreisversammlung, welche vor Einberufung des Parteitages stattfindet, entweder Ende August oder Anfang September abzuhalten, worauf der Vorsitzende die Versammlung abends 7 1/2 Uhr mit einem Hoch auf die Sozialdemokratie schloß.

Eine öffentliche Versammlung aller in Buchbindereien beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen tagt am Dienstag den 6. Oktober, abends 8 Uhr im Bürgerhaus, Stephansstraße 38. Da die Versammlung um 11 Uhr geschlossen werden muß, ist ein pünktliches Erscheinen notwendig. Siehe Inserat.

Der Verein der Handelsreisenden hält am Sonnabend, den 3. Oktober im Bürgerhaus seine Generalversammlung ab. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend notwendig.

Sonnabend, den 3. Oktober:
Deutscher Metallarbeiter-Verband (Zentrale Alte Neustadt). Versammlung abends 8 Uhr bei Wolfstämpf, Weinberg- und Ottenbergstraßen-Ecke.

Verein der Lederarbeiter. Versammlung abends 8 1/2 Uhr bei Buchlow, Katharinenstraße Nr. 5.

Verband der Deutschen Buchdrucker. Vereinsabend im „Granatsplitter“, Knochenhauerstraße. (Ausgabe der Protokolle der letzten Generalversammlung.)

Verband der Deutschen Bildhauer. Jeden Sonnabend Versammlung bei Wagenmann, Schrotdorferstraße.

Deutscher Holzarbeiter-Verband (Zentrale Neustadt). Versammlung abends 8 1/2 Uhr im Weißen Hof, Friedrichsplatz 2.

Deutscher Holzarbeiter-Verband (Zentrale Budon). Versammlung abends 8 Uhr im Westphals Hof, Dorotheenstr. 15.

Allgemeine Kranken- und Sterbefälle der Metallarbeiter (Zentrale Friedrichsstadt). Zahlabend im Schwarzen Bier.
Sonntag, den 4. Oktober.
Arbeiter-Fachverein Barleben und Umgegend. Jeden Sonntag nachmittags von 3-5 Uhr Diskussionsstunde bei H. Peters, Schulstraße 5.

Central-Kranken- und Sterbefälle der Deutschen Wagenbauer (Zentrale Salbte). Jeden Sonntag nach dem 1. Zahltag bei Gastwirt Schulze.

Neueste Nachrichten.
Hamburg. Die Broschüre „Offener Brief an den Kaiser“, die im Verlage von Wilhelm Friedrich in Leipzig erschien, wurde wegen Majestätsbeleidigung beschlagnahmt. —
Kandern in Baden. Hier wurde ein Hauptlehrer wegen Verbrechen gegen § 176, 3 (Sittlichkeitsvergehen mit Personen unter 14 Jahren) verhaftet. —

Eingegangen: Versammlung der Schneider.

Wasserstände.		Elbe.		Fall		Wuchs	
Müßig	30. Sept.	+ 0.64	1. Okt.	+ 0.59	0.05	—	—
Dresden	"	+ 0.62	"	+ 0.70	0.08	—	—
Zorgau	"	+ 1.48	"	+ 1.40	0.08	—	—
Wittenberg	"	+ 2.18	"	—	—	—	—
Roslau	"	+ 1.68	"	+ 1.54	0.14	—	—
Barby	"	+ 1.92	"	+ 1.86	0.06	—	—
Schönebeck	"	+ 1.85	"	+ 1.75	0.10	—	—
Magdeburg	1. Okt.	+ 1.68	2. Okt.	+ 1.62	0.06	—	—
Zangermünde	30. Sept.	+ 2.34	1. Okt.	+ 2.30	0.04	—	—
Wittenberge	"	+ 2.06	"	+ 2.02	0.04	—	—
Dömitz, Pegel	"	+ 1.45	"	+ 1.50	—	0.05	—
Rauenburg	"	+ 1.66	"	+ 1.70	—	0.04	—

Verkaufshaus für Schuhwaren
Gebrüder Gleiche
108 Schönebeckerstr. 108 **Buckau** 108 Schönebeckerstr. 108
Grösstes Lager in Schuhwaren aller Art.
Verkauf zu festen abgestempelten Preisen.

Cirkus A. Krembser
Kaiser Wilhelmplatz, Magdeburg.
Heute Sonnabend, abends 8 Uhr
Gala-Parade-Vorstellung.
Unter diesem anderen:
Erstes Gastspiel des spanischen Dompteurs **Sennor Manuel Veltrau** mit seinen in Freiheit dressierten
6 ausgewachsenen Löwen 6
Näheres lies Tageszettel. Biletvorverkauf von morgens 10 bis abends 6 Uhr bei Herrn Jacobs, im Ulrichsbogen, an der Cirkus-Kasse von 11-1 Uhr und von abends 5 Uhr an. — Morgen Sonntag: 2 große Vorstellungen um 4 und um 8 Uhr.

Deutsche Herren-Moden
Breite Weg 149
empfehlen als besonders preiswert:
Hohenzollernmäntel von 18 Mk. an.
Paletots von 10 Mk. an.
Anzug nach Maß von 30 Mk. an.

Schuhwaren
571 **billig! billig! billig!**
Herren- u. Damenstiefel, Stiefelletten, Torn-, Stramp- und Kinderstiefel, Pantoffel, auch aus Kontursmassen flammende Waren
nur Neustadt, Schmidstr. 44.

Harmonikas, Zithern, Violinen, in nur besten Qualitäten kaufen Sie sehr vorteilhaft von
1641 **Paulus & Kruse**
Markneukirchen Nr. 189.
— Katalog unentgeltlich. —

Dattungsmarken, Rabattmarken, Konfektmarken
sowie alle Druckarbeiten in Buch- u. Steindruck liefert sauber u. preiswert
Konrad Müller
Schönebeck-Leipzig
Mistr. Preislist. gratis!

Das reichhaltigste
Schuhwaren-Lager
ist bei 1519
Wilh. Wienecke
Buckau
Coquistasse 17.

Getrag. **Damenkleider** v. 2 Mark an Jakobstr. 32, Eing. Stordstr. 2 Tr. 1.
Kleine gesunde Futter-Kartoffeln sind zu haben Neuhaldenslebenstr. 15a

Richard Neumann, Buckau.
Zum Wohnungswechsel empfehle:
7124

Scheibengardinen, Meter 9, 15, 24, 36, 48 Pf.
Farbige Gardinenkattune, Meter 32, 36, 42, 48, 54, 60 Pf.
Gardinenhalter, weiss und farbig, Paar 8, 18, 25, 33, 38, 70, 80 Pf.
Kongressstoffe, weiss und creme, glatt von 24 Pf. an, gestreift von 42 Pf. an.
Rouleauschirting, waschbare Ware, Meter 30, 36, 45, 54 Pf.
Bunte Jutegardinen mit Franze, Meter 20, 24, 30, 36 Pf.
Fertige bunte Bezüge 3 75, 4 00, 4 50 Mk.
Läuferstoffe, Meter 16, 48, 54, 60, 84, 99 Pf.
Sofaschoner 1.25, 1.65, 2.00, 2.50, 3.00 Mk.
Weisse Sofadecken von 5 Pf. an, Tischdecken 35 Pf. an, Kommodendecken 35 Pf.
Strohsäcke 1.15, 1.50 Mk., fertige Laken (prima) 1.75 Mk.
Rouleaukante, weiss und creme, Meter 5, 10, 15, 20, 27, 36, 45 Pf.
Lambrequins, Stück 45, 65, 75, 1.00, 1.35 Mk.
Schleiergardinen in kolossaler Auswahl in neuen Farrenkraut- und Palmenmustern, Meter 45 Pf. bis 1.35 Mk.
Farbige Tischdecken 2.50, 3.00, 3.50, 4.00 Mk., Kommodendecken 1.50, 1.75 Pf.

Anerkannt billigste Preise.

Buckau.
Schönebeckerstraße 21
vis-à-vis der Kirche
Ritters Mass-Geschäft.
Spezialität:
Feinere Herren-Garderobe
Großes Lager von in- und ausländischen Stoffen. Anfertigung in kürzester Zeit unter Garantie.
Eigene Werkstatt im Hause unter persönlicher Aufsicht. Zahlungsbedingungen fassant.
Ferner: Lager von fertigen Herren- und Knaben-Anzügen sowie sämtliche Arbeiter-Garderobe. Vorbest.-Senden u. Unterhosen sehr billig.
Schönebeckerstraße 21
vis-à-vis der Kirche. 1556

Schuh-Bazar-Vereinigung

Magdeburg, Breiteweg 13, neben Cafe National.

Ausstellung

der eingetroffenen

Neuheiten fertiger Schuhwaren für Herbst u. Winter.

Prima Filzsocken nur 50 Pf. à Paar.

Unsere Auswahl unvergleichlich.

Cordpantoffel

für Kinder 30 *g.*
für Damen 35 *g.*
für Herren 45 *g.*

Kinder-Knopfstiefel

mit und ohne Lack 1.80.

Mädchen-Knopfstiefel

je nach Größe 2.25—4.25.

Damen-Steppschuhe

mit Pelzbesatz und Absatz 1.80, 2.50.

Damen-Leder-Schnür- und Knopfschuhe

3.50 und 4.50.

Damen-Tanzschuhe

1.50—3.50.

Damen-Stiefeletten

4.50—7.50.

Damen-Knopfstiefel

5.50—9.00.

Unser Vorrat groß.



Unsere Preise ohne Konkurrenz.

Blüschpantoffel

mit starken Lederjohlen

für Kinder 65 *g.*
für Damen 75 *g.*
für Herren 1.00 *M.*

Knaben-Schnürstiefel

2.75—3.75.

Knaben-Stulpenstiefel

4.50—6.00.

Herren-Bug- und Schnürschuhe

4.25—7.50.

Herren-Zugstiefel

4.50—9.00.

Herren-Schaftstiefel

5.50.

Filz- und Lederschuhe

für Kinder, Damen und Herren enorm billig.

Qualität unvergleichlich

Kinder-Versteck mit Filz- u. Lederstiefele 50 Pf. à Paar.

Geschäfts-Gründung

der

Deutschen Kompanie für Herren-Moden

Magdeburg-Neue Neustadt, Breiteweg 16.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage hier den Platz ein

Spezial-Geschäft

Herren- u. Knaben-Garderoben

Ich habe durch langjährige Thätigkeit in nun größeren Häusern der Branche habe ich mir viel Erfahrung

gewonnen, jedoch den vornehmsten Gesichtspunkt, Nützlichkeit zu wagen.

Jeder ich mein Augenmerk auf nur gute, weiche Ware richten, bemüht ich mich, daß nur solche, der

Schon vorhandene Waren vom besten Stoff und sauberster Ausführung auf Lager habe.

Mein Geschäfts-Prinzipien liegt sich dahin, **grossen Umsatz** zu erzielen. Dieses Prinzip wird

in jedem Hinsicht, indem ich mich mit dem edelsten geringsten Nutzen begnügen werde.

Keinmal wird zum Kauf gezwungen, dagegen wird jedem Kunden auf Wunsch jeder

Gelegenheit zur Ansicht vorgelegt.

Ich werde mich ebenfalls unermüdet einige Worte meiner Arbeit anzuwenden.

Dabei ist ein geeignetes Publikum um Unterstützung meines Unternehmens bitte, welche mich mit

gütigen Ratschlägen und Rathen.

hochachtungsvoll

Simon Blumenthal.

Auszug aus dem Preis-Kourant:

Herren-Paletots 10, 12, 14, 15, 20 <i>M.</i>	Burschen-Paletots 7, 9, 11, 14, 16 <i>M.</i>	Knaben-Anzüge 2.50, 3, 4, 5, 6 <i>M.</i>
Herren-Anzüge 12, 15, 18, 20, 25 <i>M.</i>	Herren- u. Knaben-Mäntel 6, 8, 10, 12, 14 <i>M.</i>	Herren-Hosen aus Sammet- und Satin- Stoffen 3, 4, 5, 6, 7, 9 <i>M.</i>
Herren-Mäntel 14, 16, 18, 20, 24 <i>M.</i>	Engl. Lederhosen 2, 3, 4, 5, 6 <i>M.</i>	Arbeits-Zwischhosen 1.50, 2, 2.50, 3 <i>M.</i>
Loden-Joppen 5, 6, 8, 10, 12 <i>M.</i>		

Sine Partie Leibchenhosen Stück 75 Pfg.

Fliesen zum Ausbessern gratis.

Roeder & Drabandt

Magdeburg

Lederhandlung Buchgerei Schafffabrik

Himmelreichstraße 23 Jakobstraße 25

B., Schönebeckerstraße 48

erbitten bei Bedarf Ihren werten Besuch.

1910

Gr. Bett mit Kissen 13 *M.*, 1 Gebett
24 und 28 *M.* in rot und
neu mit ganz vorzügl. Zulett Lauen-
zienstr. 2, Hof, 2 Tr. links. 6 603

Ziegelei-Arbeiter

sucht Dampfziegelei Vornum b. Vörsum.

Homöopathie!

Meine überaus großartig u. sensationellen
Kuren zeugen von der Vorzüglichkeit der
von mir angewandten Methode.
Selbst die heikelsten Krankheiten sind in
den allermeisten Fällen noch heilbar.

Visser, homöopath Prakt.

(Vertreter: Maassen)

Magdeburg, Jakobstraße 3.

Als Gehamme empfiehlt sich [1593]
Fran Gunkel, Gr. Marktstr. 17.

Meine Wohnung befindet sich Friedrichs-
platz 1. **Frau Bähn**, Gehamme.

574 Sonnabend u. Sonntag
frische Wurst und Fleisch

W. Wiechmann,
Neuhaldenslebenstraße Nr. 18.

heute Sonnabend: 1725

Prämien-Billardspiel

von **Saia** und **Gäulen**.

Sonnabend u. Sonntag:

Schlachtfest

bei

Gust. Brüning, A. Neustadt,
„Zum Schoppen“.

Heute frische Wurst

bei

A. Lohmann, Helldorferstr. 57.

1726

Luisen-Park.

Heute frische Wurst.

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 3. Oktober 1896:
Der Bogelhändler.

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 3. Oktober:

Ältere Frauen.

Concordia-Theater.

Täglich große

Künstler-Vorstellung.

Nur noch 4 Tage!

Domplatz.

Eden-Theater

Größtes phant.
myst. Establishment der Welt.
Elektrische Beleuchtung.

Heute nachmittags 4 Uhr:

2. große Vorstellung

zu halben Preisen
für Erwachsene und Kinder.

Abends 7/8 Uhr:
Auftreten neu engagierter Künstler-
Spezialitäten.
Stets wechselndes Programm.

Billetverkauf v. vormittags 10 Uhr ab.

Nur noch 4 Tage!

Küchezeitel der Magdeburg.

Volksküchen.

2. Küche Große Ringstraße 2.

4. Küche Schmidstraße 61, Neustadt.

Sonnabend: Saure Kartoffelsuppe mit
Rippenspeck.

Gesamtwürdlichkeiten und

Schaustellungen.

Die Genossenschaftlichen Gewächshäuser: Ge-
öffnet von 9—12 Uhr vormittags und
von 3—7 Uhr nachmittags. Eintritts-
preis: Montag 1 *M.*, Dienstag,
Donnerstag, Freitag, Sonnabend und
Sonntag vormittags 50 Pf., Mittwoch
frei. Sonntag nachmittags 10 Pf. Jeden
Sonntag nach dem 1. eines jeden Mo-
nats frei.

Geirichshofische Kunstausstellung.
Eintritt frei.

Panorama, Kaiser Wilhelm-Platz.

Gilberts Raubtier-Karawane, Am
Königsberg.

Eden-Theater (Director Mellinor), Dom-
platz.
Anatomisches Museum (Winter), Dom-
platz.
Marionetten- und Puppen-Theater
(Fritz Müller), Domplatz.
Gegen-Schaufel, Domplatz.
Theater der gelehrten Hande, Dom-
platz.
Circus Kremsler, Kaiser Wilhelmplatz
Hierzu eine Beilage.

Neu eröffnet! **Schuhwaren-Reparatur-Werkstatt** **Neu eröffnet!**

nur reelle Handarbeit

Breiteweg No. 249

am Hasselbachplatz (Pferdebahnhaltestelle)

Durch Kassa-Einkäufe sind wir imstande, folgende Preise stellen zu können:

Herren-Sohlen und Absätze	Mk. 2.00
Damen-Sohlen und Absätze	Mk. 1.50
Mädchen- und Knaben-Sohlen und Absätze	Mk. 1.00—1.20
Kinder-Sohlen und Absätze	Mk. 0.70—0.90

Alle anderen Reparaturen ebenfalls billigt.

Bestellungen nach Maß werden sauber und billigst ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Kurz & Rudolph Wienecke

Schuhmachermeister.

1892

Bestellungen werden auch Gr. Junkerstr. 14 I angenommen.

Zum Wohnungswechsel

empfehlen wir in großer Auswahl:

- Schleiergardinen, Elle 22, 35, 40, 50 bis 125 Pf.
- Buggardinen, Elle 10, 15, 25, 30 bis 75 Pf.
- Schirting zu Rouleaus 14, 18, 25 bis 40 Pf.

Tüllkanten, Möbelkörper,

1708

Läuferstoffe, weiße u. bunte Tischdecken, Bettdecken zu auffallend billigen Preisen.

Gebrüder Zweig

Sudenburg, Breiteweg Nr. 117.

H. Reichardt

Schuh-Geschäft

Neustadt, Breite Weg No. 120 a 2 Verkaufsstelle: Magdeburg, Breite Weg No. 207, neben der Hauptpost empfiehlt in großer Auswahl

Schuhe u. Stiefeln

1547 in solider Ware zu billigen Preisen.

Die ältesten u. bedeutendsten

Margarine-Werke

von

Ant. Jurgens, Prinzen & Co.

Goeh, Osch, Helmond und Antwerpen

Liefern in ihren verschiedenen Marken einen anerkannt vorzüglichen Ersatz für Naturbutter.

Man verlange Jurgens-Prinzen'sche Margarine.

Überall zu haben!

1717

Möbel auf Teilzahlung
unter den kulantesten Bedingungen.
A. Friedländer, Br. Weg 118 I.

Photographie!
Atelier W. Sippel

Magdeburg, Breiteweg 168
Wahl zu nachstehenden Preisen:
12 Stück Mini-Bilder 4.50 Mk.
6 Stück Cabinet-Bilder 6.00 Mk.
6 " " " " 9.00

Winter-Schlackwurst

Spez. nur 1.20 Mk.

Enje Land-Schlackwurst

rot, hart und halbbart
Spez. 1.00 Mk.

Grainh. Schlackwurst

mit feinem grauem Band, aber wirklich gut und rein im Geschmack
Spez. 90 Pf.

Harte Motiwurst

Spez. 50 und 60 Pf.

W. Naumann, Jakobsstr. 14

Alte Altstadt, Weinberg 61, Ede Sieversstr.

Sudenburg.
Mein Bestell-Comptoir

befindet sich nach wie vor bei Herrn Weinert, Cigarrenhandlung, Sdbg., Breiteweg 114
Carl Franke, Kohlenhdlg.
Elbebahnhof
Fernspr. 909 Fernspr. 909.

Erstes Solinger Stahlwaren-Geschäft

von Ernst Klesper
Breiteweg 258, täglich gegenüber dem Schornsteinweg
Für jede Konsumtion, als auch Solinger Besondere Reparaturen werden in meiner Dampfschleiferei prompt und billigst ausgeführt.

Standesamt.

Magdeburg, den 1. Oktober 1896
Aufgebote: Mag. - Arbeiter Fritz Aug. Woll. Mar. Weg. für mit Friederike Marie Schön. Ehe. Woll. in Kramm. Schöndorfer Otto August Koch, mit Emma Dorothea Maria Korte in Sudenburg. Arbeiter Hermann Andreas Wilhelm Korte in Sudenburg mit Emma Marie Kramm in Döbber. Aufgebote: Arbeiter Hermann mit Gertrude Marie in Sudenburg mit Emma Marie Kramm in Döbber. Aufgebote: Arbeiter Hermann mit Gertrude Marie in Sudenburg mit Emma Marie Kramm in Döbber.

Auf Kredit

erhält jedermann
Möbel
Polstertwaren,
Betten, Uhren,
Regulateure,
Herren- und Knaben-,
Damen- und Mädchen-
Garderobe,
Manufakturwaren
bei wöchentlich
Abzahlung
von 1 Mark

Hebe Helene Wilkens in Bremen. Fabrikarbeiter Friedrich Christ. Zvermann in Sudenburg mit Auguste Dorothee Schrüder in Dreieben. Weichenheller Friedrich Wilhelm Otto Hausmann hier mit Anna Emilie Lager in Diesdorf. Gärtner Eduard Friedr. Wilh. Burjan hier mit Olga Grabau in Diesdorf. Brauer Paul Gustav Heine in Neustadt mit Emma Martha Hauschild in Neustadt. Heirat: Schneider Paul Johann hier. Bäckermeister Heinrich Reetz mit Elisabeth Lindemann hier. Schneider Wilhelm Fiedler mit Anna Maddas hier. Schlosser Max Schulz mit Anna Schöpfer hier. Arb. Hermann Hense mit Anna Einhäuser h. Handelsmann Hermann Müller in Gübs mit Marie Baidinger hier. Geburten: Margarete, T. d. Kaufmann Emil Arnding. Erna, T. des Comm. August Niebling. Margarete, T. des Zerg. und Hornisten im Pionier-Reg. 1. P. 4. Ernst, S. des Reichers Albrecht Strachan. Charlotte, T. des Tischl. - Sur. - Dieners Wilhelm Trummel. Kartha, unehelich. Bertha, unehelich. Todesfälle: Kurt, S. d. Schneidermeisters Hermann Seemann, 5 M. 18 T. Auguste geb. Jertz, Witwe des Knechtelmeisters Hermann Jahn, 47 J. 3 M. 15 T. Wilhelm, unehelich, 1 J. 4 M. 15 T. Wilhelmine geb. Gronau, Witwe des Schneidermeisters Heinrich Fiedler, 66 J. 10 T. Emma Boigt, unehelich, 33 J. 11 M. 2 T. Sudenburg, den 1. Oktober 1896. Aufgebote: Straßenbahn-Arbeiter Friedrich Kramm mit Auguste Albertine Müller geb. Schöner hier. Giebreder Otto Wilhelm Heinrich Wille mit Gertrude Auguste Rudolphine Florentine Gropmann hier. Heirat: Arbeiter Wilhelm Heinrich Jakob Hoize mit Antje Jtes hier. Geburten: Paul, S. des Arbeiters Paul Kalbitz. Frieda, T. des Arbeiters Wilhelm Schubert. Edmund, S. des Handelsmanns Hermann Lange. Todesfälle: Martha Anna, unehelich, 13 T. Erich, S. des Portiers Gustav Markgraf, 2 M. 14 T. Adolf, S. des Barbiers Hermann Erdmann in Fernersleben, 13 J. 10 M. 24 T. Schloßer Fritz Schulze, 54 J. 7 M. 5 T. Paul, S. des Arbeiters August Schmidt, 1 M. 25 T. Wwe. Auguste Paescl geb. Menning, 71 J. 5 T. Sudenb., den 1. Oktober 1896. Aufgebote: Schmied Friedrich August Hermann hier mit Emma Friederike Emilie Kartha Thiele in Diesdorf. Tischler Karl Paul Otto Fuchs mit Rosa Helene Ottilie Meßter hier. Geburten: Hanna, T. des Arb. Hermann Eichenfeld. Martha, T. des Schlossers Karl Degenhardt. Minna, T. des Arbeiters Wilh. Jabel. Mar. S. des Schlossers Hermann Fänger. Todesfall: Walter, S. des Schloss. Franz Frick, 10 M. 20 T. Totgeburt: Ein S., unehelich. Neustadt, den 30. September 1896. Heirat: Arbeiter Adolf Babid mit Alwine Klusow. Hilfsprediger Edmund Küster in Cranienburg-Mühle mit Lucie Schrader in Stegeln. Am 1. Oktober. Aufgebote: Drechsler Otto Friedr. Müller mit Marie Auguste Ida Krone. Drechslermeister Wilhelm Galdenpennig mit Alwine Küster. Heirat: Kaufmann Simon Leopold Hummerthal mit Hedwig Franke. Schriftsetzer Robert Reischer mit Margarete Schönerwald. Geburten: Hermann, S. des Tapez. und Dekorateurs Hermann Troisdorf. Anna, T. des Reichsrentenbesitzer Adolf Kramer. Wilh. S. des Posthilfsboten Emil Hofmann. Ella und Bertha, Zwilling-Töchter des Schlossers Wilhelm Wagner. Fritz, S. des Rinnenfabrikanten Hermann Jena. Wilh. S. des Arb. Heim. Dels. Kurt, S. des Kaufmanns Robert Seeger. Todesfälle: Wwe. Jahn, 71 J. 7 M. 17 T. Ida, T. des Arbeiters August Zimmermann, 5 M. 21 T. Wwe. Richter, Johanne geb. Förster, 63 J.

Hermann Liebau
Magdeburg, Breiteweg 127, 1 Treppe
Ede Schroderstraße, gegenüber der Katharinenkirche.

R. Seyffarth.
Bücher, Gesammelte fertiger
Herren- u. Knaben-Garderobe
Kleider, Hemden, Unterwäsche
Korsetts, etc. etc.
Seyffarth, Breite Weg 118 I.